

Forschung in der Darstellung

Forschung, Konferenz und ein Buch über Studienarbeiten des LS Darstellungslehre, Prof. Dipl.-Ing. Dominik Lengyel

Das DFG-Exzellenzcluster TOPOI hat den Lehrstuhl Darstellungslehre beauftragt, Methoden zur Darstellung archäologischer Unschärfe zu entwickeln und anhand des Burgbergs von Pergamon exemplarisch umzusetzen.

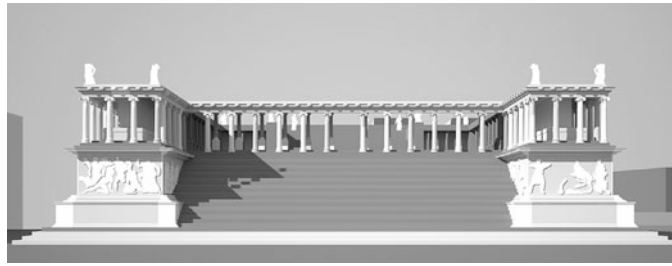
Ziel dieser Forschungsarbeit ist es, ein virtuelles räumliches Computermodell zu entwickeln, das den archäologischen Bestand, gesicherte Erkenntnisse und Forschungshypothesen mit unterschiedlichem Wahrscheinlichkeitsgrad gleichermaßen wiedergeben kann.

Dies bedeutet, dass bei der virtuellen Rekonstruktion räumlicher Zusammenhänge über einem vorhandenen Bestand nicht nur unterschiedliche Hypothesen ablesbar sein sollen, sondern auch visualisiert wird, in welchem Grad die Hypothese als gesichert gelten kann und auf welchen wissenschaftlichen Grundlagen sie beruht.

Hierzu werden Methoden aus der Architekturdarstellung auf die Archäologie übertragen. Die Architekturdarstellung besitzt ein breites Repertoire an Methoden, architektonische Entwürfe in jedem Entwurfsstadium so darzustellen, dass der Grad der Determinierung unmittelbar deutlich wird.

Ausgangspunkt der Forschungsarbeit ist die Beobachtung, dass räumliche Rekonstruktionen in der Archäologie im Allgemeinen deutlich über die Erkenntnisse der archäologischen Forschung hinausgehen und einen erheblichen Anteil an frei erfundenen Elementen beinhalten, ohne dass dies im Computermodell deutlich würde. Als angewandte Forschung werden die Möglichkeiten eines solchen dreidimensionalen Computermodells kritisch erforscht, um neue Kenntnisse über die Wahrnehmung mehrdeutiger Rekonstruktionen und neue Fertigkeiten zur Konstruktion solcher Modelle zu gewinnen, um ein neues Verfahren zu entwickeln, die oben genannte Komplexität in der archäologischen Forschung sachgerecht wiederzugeben.

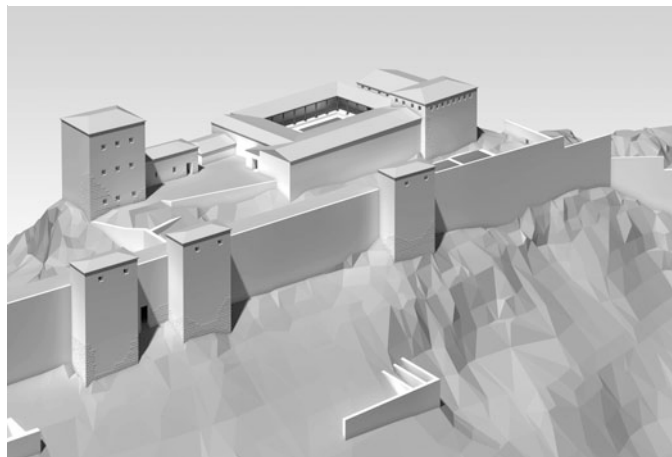
Grundlage bilden die Forschungen, die der Lehrstuhl seit Jahren zur vi-



Zeustempel in Pergamon: Christoph Krause und Peter Trabs



Athenatempel in Pergamon: Kerstin Prejawa



Festung Karasis: Torsten Eckert, Caroline Neuf, Stefanie Wladicka

suellen Wahrnehmung betreibt, um Methoden der Architekturdarstellung für den Umgang mit Unschärfe im Verhältnis von Hypothese und Rekonstruktion in der Archäologie zu entwickeln. Die Forschung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Prof. Dr.-Ing. Klaus Rheidt, Lehrstuhl Baugeschichte, sowie den Deutschen Archäologischen Instituten DAI Berlin und Istanbul.

Erste Ergebnisse wurden in gemeinsamen Lehrveranstaltungen im Masterstudium erarbeitet. Auf Grundlage des gemeinsamen Seminars zur hellenistischen Festung Karasis erfolgte eine Förderung des Lehrstuhls Darstellungslehre durch die Max-Planck-Gesellschaft.

Prof. Dominik Lengyel und Dipl.-Ing. Catherine Toulouse www.tu-cottbus.de/darstellung

„Perspektiven gestalten“ Buchpublikation

Architekturdarstellung ist die visuelle Vermittlung von Architektur. Das Ziel ist, architektonische Inhalte so darzustellen, dass ihr Kern auf visuellem Weg unmittelbar verständlich wird. Wiedergabe und Interpretation sind nicht voneinander zu trennen. Diese Erkenntnis auf die Gestaltung zu übertragen, gehört zu den Grundlagen der Darstellungslehre. Die vorliegenden Studienarbeiten setzen die Erkenntnisse der Architekturdarstellung in die Gestaltung einer stadträumlichen Perspektive um. Die Gestaltung des Raums findet zugleich in der Perspektive und im Raum statt. Die Perspektive evaluiert unmittelbar, Raum und Projektion sind untrennbar verbunden. So erreicht die räumliche Projektion nahezu die Qualität einer konstruierten Handzeichnung. Perspektiven gestalten sensibilisiert für räumliche Zusammenhänge und legt die Basis für eine Entwurfsmethode, die von der unmittelbaren räumlichen Wahrnehmung von Architektur ausgeht.

Prof. Dominik Lengyel
Catherine Toulouse

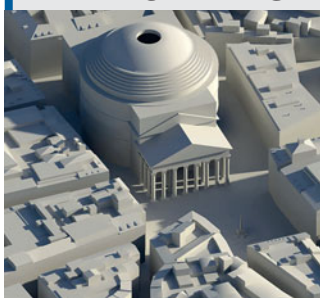
Das Buch ist am LS erhältlich.



Architekturutopie: Michal Thomas



Projecting Spaces Conference on architectural visualisation



9th international eaea conference September 24th to 26th, 2009

The eaea reflects on the visualisation of space in architecture and urban planning as tool for perception and planning. Architectural visualisation explores and reflects on the visualisation of space expressed through internal, external ar-

chitectures and built environments but emphasizes the invisible phenomena and qualities implied by its creation. There is no image without intention. Accordingly the receivers perceive the presentation of visualisation of architecture in numerous ways and with sometimes unforeseen results. The conference focuses on the perception and jud-

gement of representation. It will explore the techniques, geometries, intentions and reflections of representation in the physical and virtual worlds, exploring new verbal and visual definitions.

Prof. Dominik Lengyel and Dipl.-Ing. Catherine Toulouse www.tu-cottbus.de/eaea www.tu-cottbus.de/darstellung